

61. Frühlingslied.

1. Die Luft ist blau, das Thal ist grün,
Die kleinen Maienglocken blühen
Und Schlüsselblumen drunter,
Der Wiesenrund
Ist schon so bunt
Und malt sich täglich bunter.
2. Drum komme, wem der Mai
gefällt,
Und freue sich der schönen Welt
Und Gottes Vatergüte,
Die solche Pracht
Hervorgebracht,
Den Baum und seine Blüte.

Höftg.

62. Der frohe Wandersmann.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt;
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.
2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquidet nicht das Morgenrot;
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.
3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust;
Was sollt' ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Keh! und frischer Brust?
4. Den lieben Gott laß' ich nur walten;
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd' und Himmel will erhalten,
Hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt!

v. Eichendorff.

63. Müllers Wanderlied.

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muß ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.
2. Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Raft bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.